

2.2 *Das literarische Lebenswerk*

Christian Scriver ist ein geschätzter Prediger und Seelenhirte gewesen; seine größte Wirkung hat er jedoch als ein Meister schriftlicher "Seelsorge" in Gestalt von Erbauungsbüchern entfaltet. Vieles darunter geht auf mündliche Predigten zurück, die er später für den Druck überarbeitet und oft beträchtlich erweitert hat. Sein Erfahrungsschatz aus vierzig Jahren Pfarramtspraxis ist schier unüberschaubar. Er erschließt ihn aber wohldurchdacht nach Themen geordnet und reflektiert ihn an gegebenem Ort selbstkritisch, wenn auch nicht auf wissenschaftlicher Ebene. Dennoch erscheint sein durchaus methodisches, mitunter auch intuitives Vorgehen auch nach heutigen Maßstäben vielfach angemessen. Bewährte Grundschriffe seines Tröstens sind deutlich erkennbar und können in ihrer Entwicklung und Vervollkommnung von Werk zu Werk nachvollzogen werden.

Sämtliche Bibliographien, die bislang erschienen sind, weisen deutliche Mängel auf, wobei ältere dabei zum Teil verlässlicher sind als jüngere; dies gilt besonders für Johannes Mollerus' hervorragende "Cimbria literata I" von 1744!

Angesichts der recht zahlreichen Werke Scriver's und der teilweise wild wuchernden Vielfalt von Folgeditionen unterschiedlichster Art und Qualität erwies es sich als unumgänglich, zunächst eine verlässliche Editions-geschichte zu erarbeiten, auf der jede weitere Arbeit aufbauen kann und muß.¹

Eine praktisch-theologische Arbeit bedarf einer gesicherten historischen Grundlage. Dazu gehört erstens eine biografische Bestandsaufnahme, die eine Erörterung der seelsorgerlichen Tätigkeit Scriver's erlaubt. Ebenso unverzichtbar für eine praktisch-theologische Würdigung Scriver's ist zweitens die Untersuchung seiner Werke im Blick auf ihre poimenische Qualität. Um die dafür relevanten Originalquellen als solche zu identifizieren und von sekundären Werken zu unterscheiden, ist die Erarbeitung einer umfassenden Editions-geschichte der Werke Scriver's sinnvoll. Sie ist zugleich einer der wenigen objektiven Indikatoren für die praktische Rezeption Scriver'scher Seelsorge in der Folgezeit. Sie gibt ebenso Aufschluß über die wechselnden hermeneutischen Überlegungen, die spätere Herausgeber zu verschiedensten Modifikationen bis hin zu massivsten Eingriffen veranlaßten, um Scriver's "Vermächtnis" ihren ZeitgenossInnen zugänglich zu machen, und die auch für diese Arbeit von Relevanz sind.

Die umfassende Bibliographie und Editions-geschichte im hinteren Teil dieser Arbeit fällt um der Präzision und der angestrebten Vollständigkeit willen sehr umfangreich aus und ist eher lexikalisch als cursorisch zu benutzen.

¹ Siehe im Beiband, Teil 10: Bibliographie der Primärliteratur.

Im vorliegenden Abschnitt werden deshalb nur in einem sehr knappen Überblick sämtliche *von Scriver selbst verfaßten*, zu seinen Lebzeiten oder posthum *herausgegebenen Werke* in chronologischer Reihenfolge aufgelistet und - je nach Bedeutsamkeit - kurz charakterisiert.

Angegeben ist jeweils das Entstehungsjahr; liegt erst eine spätere Veröffentlichung vor, steht das erste verbürgte Erscheinungsjahr in Klammern.

1. **De Coena Domini (Disputationsschrift): "Exercitatio AntiCalvinistica Sexta: De Coena Domini, ..." 1649.**

Veröffentlichung durch die Universität Rostock.

Originaldruck bis heute erhalten unter ihren Hochschulschriften.

2. **Das Blutrünstige Bild Jesu Christi des Gekreuzigten. 1653 (1690).**

Drei Antrittspredigten in Stendal.

Erste selbständige Veröffentlichung Scriver's.

3. **Der Gnaden=Himmel der Gläubigen Kinder Gottes. Am Neu=Jahrs=Tage 1657 (1681).**

Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

4. **Die Glückselige Unglückseligkeit Christlicher Frauen. 1657 (1681).**

Leichenpredigt aus 1.Tim 2, 15.

Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

5. **"Chrysologia Catechetica Oder Goldpredigten", Magdeburg 1659.**

- "... abermahl nebst einem Anhang etlicher sonderbahrer Predigten ..." Leipzig 1681; Leipzig 1690."

- "... Mit einer Zugabe von nützlichen Kirchen= und Haus=Gebetlein ..." Magdeburg und Leipzig ³1709.

Frühe Sammlung von didaktisch am Leitmotiv des Goldes orientierten Katechismus-Predigten.

6. **"Gottholds Zufällige Andachten. 1663-1671:**

Magdeburg ¹1663: 1.- 2. Hundert

Magdeburg ¹1663 bzw. 1664: 1.- 3. Hundert

Leipzig/ Magdeburg ¹1671: 1.- 4. Hundert

Auf Scriver's erstes Hauptwerk, "**Gottholds Zufällige Andachten**", erschienen zwischen 1663 und 1671, wird in Kapitel 3.1, "Andacht bei Gelegenheit", ausführlicher eingegangen.

-
7. "**Schluß Predigt und Valet=Segen ... in Stendal**" Nach 1.Thess. 2, 11-13. Am Tage der Heiligen Engel. **1667** (1668).

Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

-
8. "**Antritts=Predigt und Erster Segen**", **Magdeburg 1668** (1690).

Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

-
9. "**Das Verlorne und wiedergefundene| Schäfflein| Oder| **Historischer Christlicher Bericht**| von einem iungen Menschen/ der sich vom Sa=| tan/ mit Ihm einen Bund zu machen/ und Ihm in allerley| Gottlosen Wesen/ Sechs Jahr zu dienen/ verleiten lassen/ Darauff/ durch des Gerechten Gottes Ur=| theil in dessen Leibliche Gewalt und Be=| sitzung gerathen/ erschrocklich| gequälet/ Endlich aber/| Durch die sonderbare Gnade undt Barmher=| tzigkeit des Höchsten von seiner Tyranney er=| rettet und befreyet worden/ [...]
Magdeburg| und Helmstedt. Im Jahr 1672."**

Nach "Seelen=Schatz" und "Gottholds Zufällige Andachten" wichtigste Veröffentlichung Scriver's.²

-
10. "**Wittwen=Tröst.**| Gestellet| an| Eine vornehme Wittwe| bey Absterben ihres Eheliebsten". **Leipzig**| Im Verlag Johann Jacob Fritschens/| druckts Christian Göze/ **1697.**"

Mit einer Vorrede von **Johann Georg Pritius (Hg.)**, "der H. Schrifft Baccalaureus und Sonnabends=Prediger zu St. Nicolai", Leipzig, vom 31.12.1696. Siebenundsechzig Paragraphen (99 Seiten ohne Zählung).

Erstauflage 1672?: Letzte Seite unterschrieben mit: "Magdeburg 20. des Brachmonats (Juni) 1672."

In seiner kleinen "Tröstschrift" vom Juni 1672, die er im Alter von dreiundvierzig Jahren als zweifacher Witwer verfaßt, sind wesentliche Elemente Scriver'scher "Seelsorge" schon faßbar.³

-
11. "Seelen=Schatz" (Teilausgaben):

- **Teile I-III: Leipzig 1675.** (etc.)
- **Teil IV: Leipzig 1680.** (etc.; 14 von 18 Traktaten)

² Cf Kapitel 4 dieser Arbeit!

³ Cf Kapitel 5 dieser Arbeit.

- **Anhang zu Teil IV: Leipzig 1683.** (etc.)
- **Teil V: Leipzig 1691.** (etc.; 5 von 11 Traktaten)
- **Teil V, Letztes Stück: Leipzig 1696.**

Scriver's Hauptwerk ist unbestritten der "Seelen=Schatz". Es gibt bis heute unzählige Stimmen, die seine zeitgenössische Bedeutung unterstreichen und ihn als lange nachwirkenden Meilenstein in lutherischer (und auch reformierter!) Erbauungsliteratur, Frömmigkeit und Predigtgeschichte nachdrücklich bestätigen.⁴

Sein Titel ist nicht ganz originär mit Scriver verknüpft, wenn er auch in der Wirkungsgeschichte am ehesten mit Christian Scriver in Verbindung gebracht wird.

Doch es sind zumindest zwei frühere Werke ähnlichen Titels belegt: Beim einen Werk handelt es sich um ein Gebetbuch von **Leonhard Werner**⁵: "**Der Seelen Schatz. Gebet inn aller Anfechtung vnd Kranckheit/** entlich auch in Todes nöten/ bey GOtt hülfte zu suchen. **Leipzig 1569.**"

Das andere, jüngere Werk, verfaßt von **Paul Jenisch**, erschien 1613 unter dem Titel "**Seelen=Schatz**" in Frankfurt (Main).⁶

Scriver äußert sich meines Wissens nirgends dazu, wie er selbst auf den Titel für sein Werk gekommen ist. Ich halte es allerdings eher für unwahrscheinlich, daß er die beiden genannten, nicht unbedingt bedeutenden Werke gekannt hat. Der Titel dürfte eher durch die Tradition der Brautmystik zum Buch Hoheslied im Ersten bzw. Alten Testament inspiriert worden sein, wie Scriver sie von Johann Arnd her vertraut gewesen und in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Der Titel ist vor allem anderen als Fingerzeig auf Jesus Christus, **den** Schatz der Seelen in Person, zu verstehen. Doch trotz oder gerade wegen dieser doxologisch begründeten Bescheidenheit erweist sich das Werk selbst als reicher Schatz, der auch für eifrige Leser schier unerschöpflich groß und kostbar ist.

Dieser Deutung folgt auch ein Werbereim oder Lobvers auf den „Seelen=Schatz“, den Scriver's Schwiegersohn Johann Heinrich Hävecker posthum verfaßt hat und der in der zehnten Auflage der Gesamtausgabe des Seelen=Schatzes 1731 im Anschluß in Johann

⁴ Als recht junges Beispiel sei eine Äußerung genannt in: Schmidt, Martin: Gottfried Arnold - seine Eigenart [...], in: Wiedergeburt und neuer Mensch, 1969, 334: "*Scriver's Hauptwerk, der »Seelenschatz«* [...], gehört zu den führenden und die Frömmigkeit lange bestimmenden Erbauungsbüchern des Luthertums."

⁵ Der Hinweis auf: Leonhard Werner's „Seelen Schatz“ verdankt sich dem Hinweis in: Steiger, J. A.: Die Geschichts- und Theologie-Vergessenheit der heutigen Seelsorgelehre, 1993, 81.

⁶ Cf Arnold, Gottfried: Historie und Beschreibung der Mystischen Theologie (1703) Neudruck 1969, 486, mit Inhaltsaufriß des tatsächlich mystischen Werkes:

"Seelen=Schatz Paul Jenischens/ Frf. 1613. 800 [Seiten?]
(Seraphinus Firmanus de Oratione interna.
Seraphinus de vera Conversione
Seraphinus de Discretionem
Seraphinus sui ipsius Cognitionem & Victoria
Seraphinus Speculum internum)"

Georg Pritius Vorrede von 1723 abgedruckt zu finden ist. Inhaltlich zeichnet Hävecker den Aufbau des Seelen=Schatzes nach und verstärkt dabei noch einmal den aszetisch-ethischen Impetus, indem er ihn nachdrücklich als Paradigma für das Leben des einzelnen Christen hinstellt:

»Ihr Seelen, die ihr seid mit Christi Blut getauft,
 Schaut, was euch dessen Hand von **Seelen** hat geschrieben;
 Deß Geist vom Himmels=Geist zum Schreiben ist getrieben,
 Die ihr euch Schätze sucht, den **Seelen=Schatz** auch kaufft:
 Da findet ihr, wie GOtt die **Seel** anfangs **geschmückt**
 Mit Weisheit, Heiligkeit, Unsterblichkeit, als Schätzen,
 Und sich damit zur Ruh in sie selbst wollen setzen,
 Und ihr sein Ebenbild so herrlich eingedrückt:
 Darauf wird aber auch der tieffe **Sünden=Fall**,
 Ach trauer=voller Blick! euch klärlich fürgestellt,
 Den sie durchs Teufels Trug gethan, der sie gefällt,
 Und über sie geführt Noth, Fluch, Tod überall.
 O weh der Seelen, die verharret in solchem Wust,
 Die ihre Wohlfahrt hie bußfertig nicht bedencket,
 Besondern sich nur mehr in Sünden=Unflath sencket!
 Ihr Unglück ist schon da! Weh folgt auf böse Lust.
 O aber ewig wohl! wenn sie bald Buße thut,
 Mit Reu und Glauben sich an Christum gantz ergiebet,
 Nimmt willigst Mittel an, und Tugend, Wandel übet,
 Sie hat der **Seelen Schatz**, GOtt, als das höchste Gut:
 Der liebt sie als sein Kind, ist seines Sohnes Braut,
 Des Heiligen Geistes Haus, von ihm wird sie erleuchtet,
 O Wunder! in der Tauff vom Salb=Oel auch befeuchtet,
 Im Abendmahl wird ihr der neue Bund vertraut,
 Sie schöpffet reichen Trost von ihrer Gnaden=Wahl,
 Die sie nur einzig sucht in ihres JESu Wunden,
 Und wenn sie **Fried und Freud in GOtt** daselbst empfunden,
So liebt und lobt sie GOtt, und fühlet keine Quaal:
 Sie lässet sich ihm gar, ihr Eyfer ist um Ihn,
 Ihr Trauren ist geheim, in Demuth, liebet, giebet,
 Keuschheit, Vergnüglichkeit, Wahrheit und Glauben übet,
 Läßt durch Fürsichtigkeit den Schatz sich nicht entziehn.
 Wenn Creutz und Sorge kränckt, Armuth und Schrecken drückt,
 Kömmt Eh= und Kinder=Weh, Kranckheit den Leib auszehret;
 Wenn Wittb' und Wäyse klagt, Proceß, Feindschafft beschweret;
 Kömmt Anfechtung, sie wird durch reichen **Trost** erquickt.
 Dadurch wird angefeurt Gebet, Hoffnung, Geduld:
 Des Himmels Vorschmack macht, daß sich der Leib zum Sterben,
 Die Seele aber schickt, das Himmelreich zu erben,

Drum geht sie frölich aus nach abgelegter Schuld.
 Sie zieht mit Jauchzen ein zur schönen Seligkeit,
 Verläßt den eitlen Tand samt allem Welt=Getümmel,
 Sie triumphiert bey GOtt in seinem schönen Himmel,
 Und kömmt zu solcher Lust, die Frommen nur bereit.
 Ist das nicht Herrlichkeit? Ist das nicht schöne Lust?
 Drum, Seelen, schicket euch, daß GOtt auch euch versetze,
 Wo unser **SCRIVER** lebt, und euch samt ihm ergetze.
 Mit solchem Schatz, der nun den Seelen ist bewust.
 Denckt aber, daß ihr auch so lebt als GOtt verlangt,
Seyd als die Sterbenden, und siehe ihr könnt leben,
 Und GOtt wird endlich euch den Safft der Trauben geben,
 Damit die frohe Seel in ew'ger Crone prangt.

Zum unvergeßlichen Andencken des sel. Herrn Autoris
 schrieb es dessen Eydam
 M. J. H. Hävecker.«

-
12. "**Der güsse Todt Der Kinder Gottes/** Bey dem seligen **Abscheid** Der Erbaren/ Viel= Ehr= und Tugendreichen Frauen/ **Catharina Bachin/** Deß Weyland Wol= Ehrenvesten/ Groß=Achtbaren und Wolgelahrten Herrn M. Johannis Erichs/ gewesenem treu=fleissigen Conrectoris bey hiesiger Schulen hinterlassenen Wittwen/ Nebst Dero **Lebens=Lauff** Zum Unterricht und Trost in Eile kürztlich fürgestellt am **6. September 1677**. Da der verblichene Körper in sein Ruhekämmerlein eingesencket ward/ Von M. Christian Scriver. Magdeburg/ Durch Joh. Daniel Müllers Druck=Schrifften." (*ohne Jahr*)

40 Seiten ohne Zählung. Wohl von den Angehörigen noch 1677 veranlaßte gedruckte Leichenpredigt.

-
13. **Vorrede Scriver vom 27.11.1677 zu Christian Othfarus' Trostbuch:**

"Geistlicher **Hertz=Fasser/ und Seelen=Stiller/** betrübter und unruhiger Christen in aller Traurigkeit/ [...] verfasset durch **M. Christianum Othfarum.**

Mit einer **Vorrede** Herrn **M. Christian Scriver** [...] **Leipzig [...] 1678.**"

Scriver's Vorrede, in der er politisch brisant zu den Konfessionskriegen Stellung nimmt, umfaßt 26 Seiten ohne Zählung: Scriver gibt das schon früher mehrfach aufgelegte Werk des verstorbenen Rostocker Medicus Othfarus durchgesehen und mit eigener Vorrede versehen neu heraus, um die Lücke zwischen den bereits erschienenen ersten drei Teilen und den noch ausstehenden Teilen 4-5 seines "Seelen-Schatzes" mit diesem "Trost=Büchlein" zu füllen (cf 24.-26. Seite der unpaginierten Vorrede).

-
14. "**Magdeburgische Huldigungs=Predigt**" für "**Friedrich Wilhelm Marggraff zu Brandenburg ...** Am **30. May** des **1681.** Jahres (*zu I.Kön 8, 66*"). (1690).

Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

15. **Vorrede Scriver's vom 15.02.1684 zu Elisabeth Grafen's Gebetssammlung:**

"**Funcken**| Des in göttlicher und himmlischer| Liebe| **Flammenden Hertzens**| **Elisabeth Grafen**|

Auf Ihr Begehren mit einer| **Vorrede**| Ausgefertiget| von **C. Scriver.**| **Magdeburg**|/ Durch Johann Daniel Müllern.| **1686.**

Scriver's Vorrede umfaßt 19 Seiten ohne Zählung. Das Werk bietet auf 264 Seiten von der Autorin selbst verfaßte, dilettantisch-schlichte, aber spirituell dichte Gebete; unter anderem (S. 11f.; 14f.): "Auff ihren Seel=Sorger" / "An ihren Seel=Sorger" (i.e. wohl Scriver), der wie sie selbst unter Schwermut leidet.

16. "**Herrlichkeit und Seligkeit der Kinder Gottes**" 1685.

Erste Evangelien-Postille Scriver's, hg. von seinem Schwiegersohn J. H. Hävecker.

17. "**Die neue Creatur**" 1685.

Evangelien-Postille mit jeweils zweizeiligen, teilweise auch gereimten Merksprüchen in jeder Predigt.

18. "**Die Geheiligte und GOTT wolgefällige Christliche| Hauß=Haltung". Leipzig 1686.**

Evangelien-Postille.

19. "**Theologisches Bedencken" (Traktat):**

"Christiani Scriverii,| E. Ehrw. Ministerii in der alten Stadt| Magdeburg Senioris und Pastoris| zu S. Jacob| **Theologisches**| **Bedencken**| Über die Fragen:| **Ob und wie weit es einen Christen zu| gelassen sey/ bey einer guten Gesellschaft| sich mit dem Trunck zu ergetzen?** Und obs| schlechter Dings eine Tod=Sünde| sey/ einen Rausch zu trin=| cken? rc,| Für diesem auf Anhalten einer gewissenhaf=| ten fürnehmen Person abgefasset/ und nunmehr| auff einiger Christl. Hertzen Begeh=| ren ausgefertiget."

Helmstädt ... 1686.

Zunächst als Einzeldruck, später in Schriften-Sammlung (cf 5.) ediert.

20. **Vorrede Scriver's vom 07.09.1688 zu Michael Cubach's (Ge-) Betbuch:**

"Einer gläubigen und andächtigen Seelen vermehrtes Tägliches **Bet= Buß= Lob= Und Danck=Opffer**/ Das ist: Ein grosses vollkommenes **Bet=Buch** in allerley geistlichen und leiblichen/ gemeinen und sonderbaren Nöthen und Anliegen zu gebrauchen/ Aus 100. geistreichen Autoribus in 1241. bestehenden geistreichen Gebeten in zehen Bücher

abgetheilet und mit schönen Kupffern gezieret/ Als: I. Tag= und Wochen=Buch. II. Lehr= Wehr= und Nähr= Stand=Buch. III. Beicht= und Communion=Buch. IV. Fest=Buch. V. Sonderbares Buch. VI. Creutz=Buch. VII. Krieg= Theuerung= und Pestilenz=Buch. IIX. Jahr= und Wetter=Buch. IX. Reise=Buch. X. Krancken= und Sterbens=Buch. Deren Inhalt beygefügte zwey Register/ das erste nach dem ABC. auff alle Gebet/ das andere auff alle Sonn= Fest= und Apostel=Tage gerichtet/ anzeigen von **Michael Cubach**.
Nebst einer **Vorrede Christian Scriver**. **Leipzig**/ Verlegts Moritz Georg Weidmann. Gedruckt bey Christoph Günthern/ **1689**.

Scriver's Vorrede umfaßt 8 Seiten ohne Zählung.

- Leipzig **1725** (PTS Heidelberg)

Darin erscheint erstmals Christian Scriver selbst in der Autorenliste, sowie ein mit seinem Namen ausgewiesenes Gebet:

"Gebeth, wenn man jetzt in den Beichtstuhl treten will, mit einem demüthigen Fußfall zu sprechen. M. C. Scriver." S. 534, sowie Scriver's sogenanntes **"Geistliches Haus=Opffer, oder ein sehr schönes und andächtiges Gebet ..."**, S. 1258; 1284-1298.

21. Theognosia Evangelico-Christiana:

"M. Christian Scriver's/ Fürstl. Sächsischen Ober-Hoff-Predigers| zu Quedlinburg/ **THEOGNOSIA| EVANGELICO-CHRISTIANA.**| **Oder:** **Das lebendige und thätige Erkantnis Gottes**/| welcher gestalt| ein rechtschaffener gläubiger Christ/| aus denen ordentlichen Sonn- und Festtags-Evangeliën/| den wahren lebendigen GOTT/| nach seinem Wesen/ Willen und Wolthaten dergestalt erkennen solle/| damit er Denselbigen von gantzen Herten/ fürchten/ lieben und vertrauen/| und also ein recht thätiges Christenthum führen lerne;| Wie es hiebevör in denen öffentlichen Ambts-Predigten in der Stadt| Magdeburg öffentlich fürgestellt/ nunmehrö aber aus dessen Handschriften| zur Erweiterung der Ehre GOTTes und Erbauung seiner Kirchen/| auf vieler Gottseligen Seelen Verlangen/ mit diensamen Registern **ausgefertiget** worden/| **durch** deßen Eydam/ **M. Johann Heinrich Hävecker**/| Prediger zu Calbe an der Saal.|

Verlegt von Johann Hoffmann/ Buch= und Kunsthändler in **Nürnberg**.| Gedruckt zu Schweinfurt/ mit Johann Christoph Drechsler's Schrifften/ An. **1692**."

Von J. H. Hävecker redigierte und herausgegebene Evangelien-Postille.

22. "Gottholds Siech= und Siegs=Bette".

Erster Teil: Nürnberg **1687**. **Zweiter Teil:** Nürnberg **1694**.

28 (19+9) Traktate zu verschiedenen Bereichen der Pastoraltheologie und der kirchlichen Praxis (in Seelsorge, Kasualien, Liturgie, Diakonie und Frömmigkeit) mit expliziter Anbindung an Scriver's psychosomatisches und

pneumatologes (geistliches) Ergehen und Verhalten in seinen zwei "Todkrankheiten" 1671 und 1680.

23. "Andächtiger Schluß und Grus", Nürnberg (1690)

Abschiedspredigt in Magdeburg und Antrittspredigt in Quedlinburg. Zunächst als Einzeldruck, später in Sammlung (cf 5.) ediert.

24. "Evangelica Symbolica Oder Bedenck-Sprüche ..." Leipzig 1697.

Posthum erschienene Evangelien-Postille; Predigten aus Magdeburger Zeit mit teilweise gereimten, zweizeiligen Merksprüchen zu jeder Predigt.

Ergänzend erwähnt sei wegen seiner Bedeutung als Frühschrift noch das einzige unveröffentlichte Manuskript von Scriver's eigener Hand:

25. Tractatus Catecheticus (Predigt-Konzepte, Manuskript). *Titelblatt:*

"**Tractatus Catecheticus**| Festivals, Extraordinarii| Anni **MDCLVII**| Varia Emblemata. Similitudinib. Allegoriis| exornati.| **Tomus Quintus.**| Er wirdts wohl machen. [*Ps 37, 5*] **M. C. Scriver.**" [*Eigenhändige Unterschrift*]

Einbandblatt:

"**M.**[anu]SC[ri]pt. von dem Sel.[igen] **H.**[ern] **M.**[agister]| **Christian Scriver, welches**
der Bibliothec im Jahr 1726 geschenkt wurde von| seinem **H**[err]n. **Schwiegern Sohn,**
J.[ohann] **H.**[einrich] **Hävecker, Past.**[ore] **Calb.**"[ensis(?)] - *i.e.: Calbe/ Saale.*

251 Seiten autographisches Manuskript, mit Seitenzählung, in lateinischer und deutscher Sprache: Stendaler Predigten zu Sonn- und Festtagen, 29 Katechismuspredigten, 4 Traupredigten, 2 Leichenpredigten; vom 3. Sonntag im Advent 1656 bis 26. Sonntag nach Trinitatis 1657. Einziges erhaltenes ("5.") Jahrgangsbuch (Kirchenjahr) von Predigtkonzepten Scriver's.